



Jährlicher Zwischenbericht 2009

der LAG AktivRegion
Schwentine-Holsteinische Schweiz
über die Umsetzung
der Integrierten Entwicklungstrategie



Stand: 10.02.2010

Joachim Schmidt
Der Vorsitzende



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

ZUKUNFTSprogramm

Ländlicher Raum

Investition in Ihre Zukunft

Inhalt:

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)

Im Jahr 2009 wurde die Gebietskulisse der AktivRegion erweitert. Die Gemeinden des ehemaligen Amtes Bokhorst haben die Mitgliedschaft beantragt. Die Mitgliederversammlung hat diese Anträge befürwortet. Das MLUR hat mit Schreiben vom 18. Mai 2009 dieser Vergrößerung des Gebietes zugestimmt. Die AktivRegion ist damit um 85 qkm gewachsen. Sie umfasst jetzt ein Gebiet von 879 qkm.

Inhaltlich ist dieser Schritt sinnvoll und nur konsequent. Die neu hinzu gekommenen Gemeinden schließen die letzte Lücke im AktivRegionen-Netz des mittleren Holstein. Sie haben bereits mit den Gemeinden des ehemaligen Amtes Wankendorf, die schon vorher Mitglied in der LAG waren, eine gemeinsame Amtsverwaltung gebildet. Die Themen, die in den dazu gekommenen Gebieten bearbeitet werden, passen sehr gut in die Strategie und in die Fragestellungen und Planungen der LAG Schwentine-Holsteinische Schweiz.

Ein positiver Effekt hat sich bereits aus der räumlichen Nähe der neu hinzu gekommenen Gemeinden zur Stadt Neumünster ergeben: Es haben bereits mehrere Gespräche der AktivRegion mit der Stadt Neumünster über gemeinsame Projekte und Verbesserung der Stadt-Umland-Beziehungen stattgefunden.

Die LAG bearbeitet somit jetzt ein Gebiet, das 100.000 Einwohner hat. Diese Größe ist für das Regionalmanagement eine Herausforderung. Die Schaffung bzw. Erhaltung einer regionalen Identität kommt hier an ihre Grenzen.

Im Jahr 2009 sind in einigen Kommunen Diskussionen über die Struktur der zukünftigen Verwaltungseinheiten entstanden. Insbesondere finanzielle Erwägungen führten verschiedentlich zu Prüfungen, ob Zusammenschlüsse zu größeren Verwaltungsgemeinschaften sinnvoll sind. Aber auch das Verlassen bestehender Konstrukte wie der Ämter und der Anschluss zum Beispiel an Städte wird in der Kommunalpolitik diskutiert. Ob und auf welche Weise diese Diskussionen Auswirkungen auf die Arbeit der AktivRegion haben, bleibt abzuwarten.

Die LAG hat das Ziel einer effektiven, bürgerfreundlichen Verwaltung und die interkommunale Zusammenarbeit in ihrer Strategie beschrieben, sodass sie sicher den weiteren Prozess zum Besten der Bürgerinnen und Bürger konstruktiv begleiten wird.

2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4

Die LAG hat am 1. März 2009 mit der Einstellung des Regionalmanagers die konkrete Projektarbeit begonnen. Insgesamt sind im ersten Jahr 25 Projekte vom Entscheidungsgremium der LAG beschlossen worden, 13 haben vom LLUR einen Bewilligungsbescheid erhalten.

Eine besondere Bedeutung für die Region hat die Weiterentwicklung des Tourismus, die Stärkung des Tourismusstandortes Holsteinische Schweiz. Dies ist insbesondere auch im Hinblick auf die Mitbewerber im eigenen Land, etwa die Ostseeküste zu betrachten. Die Kooperation der Tourismusgemeinden der Region und das Herausarbeiten der Alleinstellungsmerkmale der Region sind erklärtes Ziel der LAG. Entsprechend ist auch eine Reihe der im vergangenen Jahr in die Umsetzung gegangenen Projekte diesem Themenfeld zuzuordnen:

- Unterstützt wird die Gründungsphase für die sogenannte Lokale Tourismus Organisation (LTO) Holsteinische Schweiz. In dieser LTO sollen die Kompetenzen der einzelnen örtlichen Tourismusvereine und Geschäftsstellen zusammengefasst werden, um so zukünftig z.B. gemeinsame Marketingmaßnahmen durchzuführen und das Personal effektiver einsetzen zu können. Dieses Vorhaben unterstützt die Tourismusstrategie des Landes, die auf starke Destinationen setzt, die auch überregional wahrgenommen werden.

- Mehrere Projekte haben das Ziel, die Seenschiffahrten in der Holsteinischen Schweiz zu stärken. Dieses touristische Angebot (5-Seen-Fahrt, Kellensee-Fahrt, Große Eutiner See-Rundfahrt, Plöner See-Rundfahrt, Bosau-Fahrt) ist in dieser Konzentration einzigartig in Schleswig-Holstein. Die Bemühungen der LAG gehen dahin, die Infrastruktur zu verbessern und die Kooperation der Betreiber untereinander und mit den Kommunen zu verstärken. So werden einige Anleger verbessert, ein neues Beschilderungssystem entwickelt und gemeinsam Marketingmaßnahmen vorbereitet. Die Service-Qualität wird besonders beobachtet.
- Die Holsteinische Schweiz ist als Destination im Bereich Natur-Tourismus platziert. Der Aufenthalt in der Natur ist für unsere Gäste ein wichtiges Entscheidungskriterium für einen Aufenthalt. Entsprechend muss die Infrastruktur in der Natur ansprechend, aber ökologisch sensibel angepasst werden. Die touristischen Wege werden also in mehreren Einzelprojekten untersucht und strukturell verbessert. Betrachtet werden das Reitwegenetz, das Wanderwegenetz und das Radwegenetz. Der regionale Bezug wird bei allen Infrastrukturmaßnahmen hergestellt, isolierte Maßnahmen, die nur örtliche Bedeutung haben, werden nicht gefördert.
- Wassersport spielt eine wichtige Rolle. Ob Kanuwandern oder Segeln auf dem größten Binnensee Schleswig-Holsteins, dieses touristische Segment soll ausgebaut werden. Wasserseitige Beschilderung und Verbesserung der Infrastruktur werden von der LAG gefördert.
- Besondere Anstrengungen unternimmt die LAG auch im Bereich der Erhaltung unserer Kulturgüter. Die Inwertsetzung der denkmalpflegerisch interessanten Kirchen wird in einem gemeinsamen Leuchtturmprojekt mit anderen AktivRegionen betrieben. Für die Klosterkirche in Preetz wurden Mittel zur Restaurierung einmaliger Kunstschatze bereitgestellt
- Die regionale Energieversorgung mit entsprechend zu entwickelnden regionalen Wertschöpfungsketten wird u.a. mit der Unterstützung eines Grundlagenversuches zur Nutzung schnellwachsender Hölzer unterstützt. Insofern arbeitet die LAG bereits intensiv auf einem Feld der von der EU identifizierten "Neuen Herausforderungen"
- Ein für die Region wichtiges Leuchtturmprojekt konnte auf den Weg gebracht werden. Die Wiederbelebung des Hofes „Viehbrook“, der Umbau zu einem vielfältig nutzbaren Natur- und Kulturzentrum in einer ansonsten strukturschwachen Region verspricht neue Bewegung. Private Investoren schaffen mit Unterstützung des Landes einen neuen Anlaufpunkt. Es entsteht ein Seminarzentrum, ein Bauernhof-Kindergarten, ein Arche-Hof, eine Gaststätte mit historischer Schmiede und einem eigenen Backhaus. Die Schaffung mehrerer Arbeitsplätze ist gesichert.
- Einen Riesenschritt voran hat die von der LAG als Leuchtturmprojekt in der Strategie beschriebene Wiederbelebung des Bungsberges, als höchstem Punkt des Landes und als prädestiniertes Ausflugsziel gemacht. Mit intensiver Unterstützung des Landes wurde ein Konzept entwickelt, das nach Auffassung aller Beteiligten sehr erfolgversprechend ist. Der Beginn der Umsetzung ist für 2010 geplant.

Mehrere Maßnahmen werden von der LAG begleitet und voran getrieben, **die aber nicht aus dem Grundbudget oder über Leuchtturm-Mittel gefördert werden:**

- In Vorbereitung ist ein großes internationales Projekt zu den lokalen Auswirkungen des Klimawandels. Hier sollen u.a. Handlungsempfehlungen für unsere Wirtschaftsbetriebe entwickelt werden. Diese Maßnahme wird inhaltlich federführend vom LLUR begleitet. Die Förderung des Projektes soll über das Programm INTERREG IVA erfolgen. Die LAG hat sich stellvertretend für die Region als Ansprechpartner und möglicherweise Antragsteller zur Verfügung gestellt.
- Seit 2008 bemüht sich die AktivRegion, die Versorgung mit schnellen Internetverbindungen auf den Dörfern sicher zu stellen. Die Bündelung der Kräfte hin auf die AktivRegion und die Tatsache, dass somit die Region mit einer Stimme spricht, hat zu einer guten Position auf dem Markt geführt. Die LAG ist mit einem

- Anbieter, der die Versorgung ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln sicherstellen will, in letzten Abstimmungsgesprächen.
- Die LAG begleitet auch größere Vorhaben aus dem Bereich der Diversifizierung landwirtschaftlicher Tätigkeiten. Die Projekte benötigen zwar nicht das Votum des Entscheidungsgremiums der AktivRegion, aber da es sich um Vorhaben mit großer Strahlkraft handelt, ist die LAG an der Umsetzung interessiert und bietet ihre Unterstützung an. Beispiele sind die neue touristische und landwirtschaftliche Nutzung des Gutes Rothensande, bekannt aus den „Immenhof“-Filmen der fünfziger Jahre und das touristische Konzept des „Ingenhofes“, eines der neuen Weingüter des Landes. Die vorbereitenden Gespräche laufen seit 2009, die Umsetzung ist in 2010 vorgesehen.
 - Maßnahmen des Wegebbaus im Rahmen des Konjunkturpakets II wurden über die AktivRegion abgewickelt. Da zukünftig bei kleiner werdendem Budget für Wegebau-Förderung die Absprache der Kommunen untereinander eine wichtige Rolle spielen wird, war dieser erste Schritt sinnvoll. Die Region hat eine Initiative gestartet, die Identifizierung des Kernwegenetzes mit mehreren Gemeinden gemeinsam voranzutreiben und gegebenenfalls für die Planung einen gemeinsamen Auftrag zu vergeben.
 - Über das Regionalmanagement unterstützt die LAG Maßnahmen wie Veranstaltungen zur Stärkung der Bürgergesellschaft oder kleine touristische Veranstaltungen, die nicht als eigenständiges Projekt durchgeführt werden.

Der Umsetzungsstand der Strategie entspricht in der Summe der Planung. Die Zahl der im ersten Dreivierteljahr genehmigten oder mit Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn ausgestatteten Projekte ist höher als erwartet. Hier spielt positiv die sehr gute Zusammenarbeit mit der Genehmigungsbehörde, dem LLUR, eine Rolle. Die Routine der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Förderrecht hat zur Beschleunigung des Genehmigungsprozesses und zur Vermeidung von unnötigen „Umwegen“ beigetragen. Festzustellen bleibt, dass einige Projekte, die im Zuge der Erstellung der Strategie entwickelt wurden, (bisher) nicht zur Umsetzung gekommen sind. Hier sind Rahmenbedingungen verändert worden, dass z.B. Träger nicht mehr zur Verfügung stehen, dass planungsrechtliche Entscheidungen entgegenstehen, die Finanzierung zusammengebrochen ist oder Verwaltungsvorschriften des Förderrechts Einfluss nehmen.

Auf der anderen Seite sind bereits im ersten Jahr interessante neue Ideen in den Regionalentwicklungsprozess eingespeist worden. Diese Entwicklung, diese Fluktuation, wird aber von der LAG als bei einem mehrjährigen Prozess völlig normal und positiv angesehen.

3. Finanzielle Abwicklung

Code Nr.	Finanzplandaten 2009 EU-Mittel 2009 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %
41	--	--	--
411			
412			
413/1	254.625,00	0,00	0 %
413/2	47.619,00	0,00	0 %
421			
431	45.375,00	0,00	0 %
Summen	347.619,00	0,00	0 %

Ein Auszahlungsantrag zum Regionalmanagement wurde Ende des Jahres beim LLUR eingereicht und in 2010 abgewickelt.

4. Zusammenfassung der Bewertung

Die jeweils mit einem Handlungsfeld verbundenen Ziele der LAG sind im Folgenden aufgelistet:

1. Stärkung des Wirtschaftsstandortes sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch für besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes
 - a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel
 - b) Land- und Forstwirtschaft
 - c) Tourismus
2. Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, Naturräume und natürlichen Ressourcen, umweltgerechte Land- und Wasserbewirtschaftung
3. Erhalt und Förderung regionaler und überregionaler Kultur sowie ursprünglicher, ländlicher und dörflicher Strukturen
4. Verbesserung der sozialen Funktion der Region für ältere Menschen und Erhöhung der Attraktivität für Jüngere
 - a) Soziales
 - b) Verwaltung, Bürgergesellschaft
 - c) Bildung
 - d) Infrastruktur

Die im Jahr 2009 angeschobenen Projekte leisten wichtige Beiträge zur Erreichung der in der integrierten Entwicklungsstrategie aufgeführten Ziele. Alle Projekte dienen mindestens einem Ziel, meist können sie aber auch mehreren zugeordnet werden:

- Die Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Seenschiffahrten dienen sowohl der Erreichung des Zieles 1c) als auch des Zieles 1a)
- Die Förderung der LTO-Gründung stärkt die Position des Tourismus, bringt aber auch die interkommunale Zusammenarbeit voran. Die Ziele 1c) und 4b) werden angesprochen.
- Die Förderung des Regionalen Natur- und Kultur-Erlebnisentrums Leckerhölken und des Backhauses in Bosau dient mindestens der Erreichung der Ziele 3), 4a), 4c) und 1c).
- Unsere historischen Kirchen sind wichtige Zeugnisse unserer Kultur, aber werden zunehmend dem touristischen Angebot geöffnet (Ziele 3), 1c) und 4a))

- Die Verbesserung des Wegesystems für die verschiedenen Nutzergruppen verfolgt in erster Linie touristische Ziele. Gleichzeitig wird auch immer die zukünftige kommunale/regionale Infrastruktur betrachtet (1c), 4d))
- Die Maßnahmen zur regionalen Energieversorgung haben natürlich wirtschaftliche Aspekte, sollen aber auch zur Verbesserung der Ökosysteme und zur nachhaltigeren Nutzung der Land- und Wasserflächen beitragen (1b) und 2))
- Der Hof Viehbrook verfolgt die Ziele 1), 3) und 4)

Alle Projekte werden darauf hin geprüft, ob sie neben den oben aufgeführten inhaltlichen Zielen auch die übergeordneten Nachhaltigkeitsziele, nämlich Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und Berücksichtigung des Klimawandels mit entsprechenden Gegenmaßnahmen berücksichtigen, wenn sie nicht, wie unter 2. beschrieben, direkt der Erreichung dieser Ziele dienen.

Die Indikatoren zur Zielerreichung wurden über die Anzahl der Projekt-Aktivitäten definiert. Erfasst werden.

- Die Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der Identifikation mit der Region und zur Stützung des bürgerschaftlichen Engagements Istzahl 2009: 3
- Die Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Wirtschaftskraft und zur Verbesserung und Diversifizierung der Landwirtschaft Istzahl 2009: 2
- Die Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Vernetzung der Akteure Istzahl 2009: 3
- Die Anzahl der Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktivität der Region für Touristen Istzahl 2009: 9
- Die Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen Istzahl 2009: 2
- Die Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung des in der Kultur liegenden Potentials für eine erhöhte Wertschöpfung in der Region. Istzahl 2009: 3

Die Projekte wurden, obwohl oben Mehrfacheffekte beschrieben wurden, nur jeweils einem Indikator zugeordnet. Bezogen auf die angestrebte Gesamtzahl von Vorhaben im Förderzeitraum bis 2013 sind 22% Zielerreichung festzustellen. Dies liegt, insbesondere angesichts der Tatsache, dass erst im zweiten Quartal 2009 mit der Arbeit begonnen wurde, im Plan.

5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung

Die AktivRegion hat sich als besondere Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit an der Grünen Woche 2009 in Berlin beteiligt. Wir haben einen Gemeinschaftsstand der Tourismus-Organisationen der Holsteinischen Schweiz, zweier Direktvermarkter, (Käse, Holst. Katenschinken) und der AktivRegion gebucht. Das Motto war: wir vermarkten die Region über die Produkte und die Produkte über die Region.

Über das reine Außenmarketing hinaus, also das Gewinnen von Kunden und Gästen, war auch das Innenmarketing entscheidend. Wir wollten das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und die Akteure zusammenbringen.

Beide Ziele konnten wir nach übereinstimmender Meinung der Beteiligten erreichen, sodass dieser Weg weiter verfolgt werden soll.

Ein weiterer gemeinsamer Auftritt fand auf dem Bauernmarkt in Kiel statt.

Anlagen: Mitglieder der LAG (Mitglieder der AktivRegion)
Mitglieder des Entscheidungsgremiums (Vorstand)
Vereinssatzung
Tabelle der Projektauswahlkriterien
Angabe der Gebietskulisse:

Gemeinde Süsel
Gemeinde Bosau
Gemeinde Malente
Gemeinde Schönwalde
Gemeinde Kasseedorf
Stadt Eutin
Amt Großer Plöner See
Amt Preetz Land
Amt Bokhorst-Wankendorf
Gemeinde Bönebüttel
Stadt Plön
Stadt Preetz